№ 179. 1832.



Zei= tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 3. August.

Am dritten August 1832.

Sei hoch begrüßt mit lautem Jubelklange,
willkommen uns, du schöner Freudentag,
gefeiert stets mit frohem Hochgesange,
der aus der Brust von Millionen brach!
Auch heute ruft's im vollen Herzensdrange
mit Dank und Freude jeder Preuße nach:
Willkommen, der den **König** einst geboren,
der uns zum Heil, zum Herrscher ward erkoren!

Ja, großer König! Deinem Reich vor Allen
beschied der Welten Herr ein glücklich Loos.
Dich gab er ihm — auf den mit Wohlgefallen
er stets geblickt — so gut, so fromm und groß!
Drum tönt ihm Dank in seines Tempels Hallen
und heiß Gebet ringt sich vom Herzen los:
daß er den König lange uns erhalte
und über ihm mit seiner Gnade walte!

Und dann — nach Dank und Bitte — ja, dann brechen
in Jubelruf die treuen Preußen aus;
zu Deinem Ruhme hört man laut sie sprechen,
er schallt auf offnem Markt, in jedem Haus. —

Das Herz ist voll; die wackern Bürger zechen
vereint am Fest des Volks beim frohen Schmauß —
und „Hoch der König!" tönts von allen Zungen,
vom hellen Becherklange mit geklungen!

Ja: Hoch der König! — Seiner sich zu freuen,
das ist ja aller Preußen Stolz und Lust.
Doch, Ihm in Treu und Liebe sich zu weihen,
der Vorsatz füll' aufs Neue jede Brust.
Er, mild im Strafen, milder im Verzeihen,
des Glückes Seines Volk's Sich froh bewußt —
wohl Herrscher, Herr und König — ist nicht minder
ein gnäd'ger Vater seiner treuen Kinder.

Drum laßt uns Seiner Führung fest vertrauen!
Zum Heil des Volkes führt, was Er gebot.
Auf Seine Macht und Weisheit laßt uns bauen —
und wenn dem Reich' — Gott schütz' es — Unglück droht,
auf Ihn, den ritterlichen König, schauen,
Ihm willig folgen, treu bis in den Tod! —
Ja! bis zum Tode wollen treu wir streben:
des edeln Königs würdig stets zu leben.

Fr.

Inland.

Berlin den 31. Juli. Se. Majestät der König haben den bei dem Stadtgerichte zu Elbing angestellten Justizrath Scherres zum Rath bei dem Ober=Landesgericht zu Marienwerder Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Justizrath und Notarius Wittwer ist zum Justiz=Kommissarius bei dem Landgerichte zu Posen bestellt worden.

Der Königl. Schwedische General=Konsul, Legations=Rath von Lundblad, ist nach Greifswald abgereist.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 21. Juli. Se. Majestät der Kaiser haben dem Dirigenten der Wege-Communication, Herzog Alexander von Würtemberg, durch Allerhöchstes Rescript Ihre Zufriedenheit hinsichtlich des von demselben erstatteten Berichts über die Fortschritte der Zöglinge des Wege-Communications-Instituts zu erkennen gegeben.

Am 17. d. Mts. langte der Englische Gesandte Lord Durham aus London hier an.

Auf den Antrag des Minister-Comité haben Se. Maj. anzuordnen geruht, daß 1) die Erlaubniß ertheilt wird, in den Umgebungen des Zeltes des Chans der inneren Kirgisen-Horde, Dshomser Bukejew, unweit der Sandheiden von Naryn, am nordwestlichen Ende des Landstriches Dshaskul, einen beständigen Jahrmarkt in Gemäßheit der für diese Einrichtungen bestehenden Vorschriften zu eröffnen; dagegen aber alle Streifereien in das Innere der Horde gänzlich zu untersagen; 2) den im Gouvernement Astrachan nomadisirenden Kirgisen der besagten inneren Horde zu verstatten, gleichfalls ihr Vieh und andere Gegenstände ihrer Steppenwirthschaft den ansässigen Bewohnern in der Nähe ihrer Aule zu verkaufen oder mit ihnen zu tauschen, und dabei den Befehlshabern der benachbarten Gouvernements, so wie den Truppen am Ural, einzuschärfen, daß sie jene Kirgisen jederzeit wohlwollend behandeln und in deren Streitigkeiten mit den Orts-Einwohnern stets die strengste Gewissenhaftigkeit und Gerechtigkeit beobachten.

Ueber dem Flecken Drelensbusch, 5 Werst von Riga, entlud sich am 30. v. Mts. um 3 Uhr Morgens ein heftiges Gewitter. Der Blitz schlug dreimal gerade an dem Orte ein, wo sich die Pulverkeller und ein hölzerner Schuppen mit Patronen und Ladungen befinden. Letzteres Gebäude wurde stark beschädigt, aber das Pulver glücklicherweise nirgends von dem Feuer berührt.

Auf dem Gute Kummeln in Kurland brach am 18. Mai eine starke mit Feuergewehren versehene Räuberbande ein und raubte mehrere hundert Rubel.

Frankreich.

Paris den 23. Juli. Aus Aix wird unterm 17. geschrieben: „Gestern Abend um 6 Uhr versammelte sich die National-Garde abermals und schickte Patrouillen in den Straßen umher; in allen Stadtvierteln herrschte fortwährend die größte Ruhe, die Linientruppen hielten nur einen Posten besetzt. Um 10 Uhr wurde dem Unter-Präfekten eine Spottmusik gebracht. Eine Adresse an die Regierung, worin man um die Absetzung dieses Beamten, dem die Schuld an den Unruhen zugeschrieben wird, bitten will, zählt bereits viele Unterschriften. Heute haben einige Zwistigkeiten zwischen Unteroffizieren des 24sten Regiments und Bürgern stattgefunden.“

Es heißt, daß gleich nach der Rückkehr des Marschall Soult, der Graf Sebastiani seine Badereise antreten wird; als seinen Stellvertreter für die Dauer seiner Abwesenheit nennt man den Grafen von Argout, der seit einiger Zeit viel mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten arbeitet, um sich mit dem Geschäftsgange bei diesem Departement vertraut zu machen. Auch der Seeminister hatte in den letzten Tagen häufige Konferenzen mit dem Grafen Sebastiani, angeblich in Betreff der Italiänischen Angelegenheiten.

Gestern früh wurde ein ehemaliger Offizier der hiesigen National-Garde, Namens Sauvageot, welcher der Theilnahme an dem Aufstande des 5. und 6. Juni beschuldigt wird, in seiner Wohnung verhaftet und nachdem er von dem Instructions-Richter verhört worden, in das Gefängniß von Ste. Pelagie gebracht.

Gestern wurde der Literat Laponneraye, als Verfasser der in republikanischem Geiste geschriebenen „Vorlesungen über die Französische Geschichte,“ wegen Beleidigung der Person des Königs, Aufreizung zu Haß und Verachtung gegen die Regierung und wegen Angriffs auf die Rechte des Königs, zu dreijährigem Gefängniß und einer Geldstrafe von 6000 Fr. und der Drucker dieses Werkes, Herr Mie, zu halbjährigem Gefängniß und 3000 Fr. Geldbuße verurtheilt.

Der Moniteur enthält ein Schreiben aus Rio-Janeiro vom 12. Mai, wonach in Brasilien fortwährend große Aufregung herrscht; täglich wandern reiche Portugiesische Familien aus. Die Minister wollten auf die Entfernung des Vormundes des jungen Kaisers, Jose Bonifacio Andrade, antragen, der nebst seinen beiden Brüdern im Verdachte steht, das Haupt der Partei zu seyn, die sich gegen die jetzige Ordnung der Dinge auflehnt.

Die Zweikämpfe unter den Militairs der hiesigen Garnison dauern fort; vorgestern fanden abermals deren drei in den Elysäischen Feldern zwischen Militairs des 3ten und des 38sten Linien-Regiments statt. Da namentlich zwischen diesen beiden Regimentern ein gewisser Groll zu herrschen scheint, so wäre zu wünschen, daß eines derselben möglichst bald von hier wegkäme.

Die Sentinelle de Bayonne meldet, daß es zwischen den Französischen und Spanischen Hirten auf dem Kamme der Pyrenäen wegen des Hütungsrechtes auf dem streitigen Gebiete abermals zu Zwistigkeiten gekommen ist, in deren Folge die Spanier sieben Franzosen gefangen nahmen und nach Pampelona führten. Auf diese Nachricht ging die 800 Mann starke National-Garde von Saint-Jean-Pied-de-Port über die Gränze und bemächtigte sich nach einigen Flintenschüssen eines Spanischen Postens und einer Schanze. In Folge einer Uebereinkunft des Vice-Königs von Navarra und des im Departement der Ober-Pyrenäen kommandirenden Gene-

rals Larrin wurden indessen die sieben gefangenen Franzosen wieder ausgeliefert und die National-Garde kehrte nach Hause zurück.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 24. Juli. Ihre Kaiserl. Majestäten sind am 19. d. im erwünschtesten Wohlseyn in Linz eingetroffen und im dasigen Landhause abgestiegen.

Vorgestern Morgens ist Se. Durchlaucht der Herzog von Reichstadt, nach einer langwierigen Brustkrankheit, die durch alle Bemühungen und Kunst der berühmtesten hiesigen Aerzte nicht besiegt werden konnte, in dem K. K. Lustschlosse Schönbrunn mit Tode abgegangen. — Ihre Majestät die Frau Erzherzogin Maria Luise, Herzogin von Parma, die den geliebten Sohn seit Ihrer Ankunft mit mütterlicher Sorgfalt gepflegt hatte, so wie der gesammte Hof sind durch das in der Blüthe der Jahre erfolgte Ableben dieses hoffnungsvollen Prinzen in das tiefste Leidwesen versetzt, welches von den Bewohnern dieser Kaiserstadt lebhaft getheilt wird. — Die Leiche des verewigten Herzogs wird heute früh in der hiesigen Hof-Burg-Pfarrkirche öffentlich ausgesetzt werden; um 2 Uhr Nachmittags erfolgt die Beisetzung des Herzogs in der Loretto-Kapelle der Augustiner-Hof-Kirche, unmittelbar darauf findet die Uebertragung der Eingeweide nach St. Stephan statt, und um 5 Uhr Nachmittags erfolgt die feierliche Bestattung des Leichnams in der Kaiserlichen Familiengruft bei den Kapuzinern. — Die Hoftrauer ist auf 6 Wochen angeordnet.

Großbritannien.

London den 24. Juni. Aus Cove (Irland) meldet man unterm 22. d. M.: „Heute Morgen zwischen 7 und 9 Uhr sind folgende Kriegsschiffe unter dem Befehl des Sir Pulteney Malcolm in unseren Hafen eingelaufen und glücklich vor Anker gegangen: Der „Donegal" von 86 Kanonen, der „Jupiter" von 50 Kanonen, die Fregatte „Castor," der „Nimrod" von 30 Kanonen, der „Orestes" von 20 Kanonen, der „Trinculo" und das Dampfschiff „Messenger." Auf dem Geschwader befinden sich 300 Marine-Soldaten. Der „Jupiter" hat das 14te Regiment an Bord, welches in ein oder zwei Tagen ausgeschifft werden soll. Ueber den Zweck dieses Besuches sind verschiedene Gerüchte im Umlauf, die sich übrigens alle nur auf Vermuthungen gründen, und deshalb keine Erwähnung verdienen. Eines scheint indessen gewiß — daß nämlich die Flotte nicht so bald wieder absegeln wird, da, wie man vernimmt, der Befehl gegeben worden ist, in Haulbowline ein temporaires Hospital zu errichten."

Herr William Noel Hill, unser bisheriger Gesandter in Neapel, ist von diesem Posten zurückberufen worden und erhält den Lord Ponsonby, Bruder der Gräfin Grey, als Nachfolger. Herr Hill ist der fünfte Diplomat, den Lord Palmerston seit drei Monaten zurückberuft und der jetzt, ebenso wie Lord Heytesbury, Sir Charles Bagot, Herr Algernon Percy und Herr Chad, auf eine jährliche Pension von 2000 Pfd. berechtigt ist.

Im Albion liest man: „Wir haben ein Privatschreiben aus Lissabon vom 11. d. erhalten, in welchem es heißt, daß sich die Armee Dom Miguels im besten Zustande befindet. Die Hauptstadt war mit Mönchen und Priestern überfüllt, die daran arbeiten, den Enthusiasmus der Soldaten und des Volkes zu entflammen. Wir haben über die Expedition Dom Pedro's keine späteren Nachrichten, als die, welche bereits in der vorigen Woche bekannt waren. Der Portsmouth Herald enthält den Auszug eines Schreibens vom Bord des „Nautilus," datirt „vom Duero den 10. Juli," worin die Landung der Expedition beschrieben und demnächst bemerkt wird, daß bis zu jener Zeit Alles der Sache Dom Pedro's günstig geschienen; es dürfte jedoch, sobald erst Truppen von Lissabon anlangen, zu einem harten Kampfe kommen."

An der gestrigen Börse flößte die Cholera wiederum große Besorgnisse ein, da einige Börsen-Mitglieder plötzlich an dieser Krankheit gestorben sind. Heute war man indessen beruhigter, da die Berichte aus der Cyti weit günstiger lauteten. — Herr Thomas Duncombe, Parlaments-Mitglied für Hertford, hat einen heftigen Cholera-Anfall gehabt, ist aber jetzt ganz außer Gefahr. — Die Gattin des berühmten Buchhändlers und Verlegers Ridgway in Piccadilly ist von der Cholera befallen worden und nach wenigen Stunden gestorben. — Die Zahl der Begräbnisse in den 6 Hauptstadts-Bezirken südlich von der Themse beliefen sich im vorigen Jahre vom 16. Juni bis zum 13. Juli auf 214; in diesem Jahre während derselben Zeit auf 346. — Die offizielle General-Uebersicht vom 18. Juli giebt an, daß an diesem Tage in England, Schottland und Irland 1082 Personen an der Cholera erkrankt und 357 gestorben sind. — In Liverpool erkrankten am 21. d. 146 Personen, starben 55 und genasen 134.

Türkei.

Nach Privatbriefen aus Livorno vom 10. Juli melden öffentliche Blätter: „Neuere Berichte aus Alexandrien bis zum 9. Juni lauten immer günstiger für Mehemet Ali; sämmtliche Häuptlinge der Gebirgs-Völker am Libanon haben sich nun für ihn erklärt; erst einige Tage vor Abgang dieses Schreibens sei der Sohn eines der mächtigsten dieser Fürsten, der noch immer auf Seiten der Pforte war, von seinem Vater als Geisel an Mehemet Ali geschickt, in Alexandrien angekommen. Der Scherif von Mekka, welcher sich bekanntlich ebenfalls für Mehemet Ali erklärt hatte, wird täglich in Alexandrien erwartet; er soll als geistlicher Fürst einen Theil des Großherrlichen Bannfluches erwiedern und sodann den Pascha zum Könige von Aegypten krönen, so erzählt man sich in vertrauten Zirkeln in Alexandrien. Ueber die Streitkräfte Mehemed Ali's in Syrien enthält ein aus guter Quelle gekommenes Schreiben folgende Angaben:

Die Land-Armee zählt im Ganzen etwa 80,000 Mann, darunter 36,000 Mann regulaire Infanterie und 8000 Mann regulaire Kavallerie, 23,000 Mann irregulaire Infanterie, darunter vorzügliche Schützen aus dem Volke der Drusen, 7000 irregulaire Beduinische Reiter und 4000 wohlgeübte Artilleristen. Die Aegyptische Flotte, bestehend aus 3 Linienschiffen, 7 Fregatten und einer starken Anzahl kleiner Kriegsfahrzeuge wird, wie dieser Brief meldet, ehestens nach den Gewässern von Rhodus abgehen. In Acre ist man gegenwärtig mit Verzeichnung des Erfundes beschäftigt; derselbe soll sehr werthvoll und 1700 Kanonen nebst einem Depot von mehr als 23,000 Ctr. Kupfer nicht die einzigen Gegenstände von Bedeutung seyn."

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

New-York den 20. Juni. Dem American zufolge, ist in Baltimore Herr Van Buren zum Kandidaten für die Vice-Präsidentur erwählt worden.

Der American und viele andere Zeitungen behaupten, der Präsident Jackson sey in die Vorfälle zwischen den Herren Arnold und Heard, so wie zwischen den Herren Stanberry und Houston verwickelt gewesen.

Washington Irving ist nach langer Abwesenheit nach Amerika zurückgekehrt und befindet sich gegenwärtig in New-York.

In Cincinnati haben die Herren Hubbard und Edwards ein neues Literatur-Blatt unter dem Titel: „Western Quarterly Review" angekündigt.

Zum dritten August.

Bei George Gropius in Berlin ist so eben erschienen und bei E. S. Mittler in Posen, Bromberg und Gnesen zu haben:

Preußens Volkslied: „Heil Dir im Siegerkranz", mit dem Portrait Sr. Majestät des Königs in einer allegorischen Umgebung.

Schwarz $\frac{1}{2}$ Rthlr. Sauber kol. $\frac{2}{3}$ Rthlr.

Subhastations-Patent.

Das in hiesiger Stadt und Kreise sub No. 123. belegene, den Assessor Carl Wilhelm und Johanna Louise Goltzschen Eheleuten gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, welches nach der gerichtlichen Taxe, welche eingesehen werden kann, auf 5736 Rthlr. gewürdigt worden ist, soll zufolge Auftrages des Königlichen Landgerichts zu Fraustadt im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und die Bietungstermine sind auf

den 3ten Juli c.,
den 3ten September c., und

der peremtorische Termin auf

den 5ten November c.

in unserm Gerichts-Lokale Vormittags um 9 Uhr angesetzt, welche Termine besitzfähigen Käufern hierdurch bekannt gemacht werden.

Kosten den 14. April 1832.

Königl. Preuß. Friedens-Gericht.

Bekanntmachung.

Der auf den 11ten k. Mts. in loco Waice zum Verkauf von 20 Stück Mutterschaafen und 25 Stück Hammeln anstehende Termin fällt aus, was ich dem kauflustigen Publiko ganz ergebenst anzeige.

Schwerin den 31. Juli 1832.

Vigore Commissionis,
Reinberger,
Königl. Friedens-Gerichts-Aktuarius.

Bekanntmachung.

Es sollen 61 Tonnen Ungarwein, welche in unserem Packhofs-Keller lagern,

am 11ten August a. c. Vormittags
um 9 Uhr,

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Posen den 28. Juli 1832.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Um das Vorurtheil, als ob man den Holl. Schnupftaback jetzt nicht mehr so gut, wie vor einigen Zwanzig Jahren bekommen könne, zu widerlegen, hat mir ein auswärtiges Handlungs-Haus eine Niederlage von dem ältesten und besten Holl. Schnupftaback übergeben. Nach Beurtheilung richtiger Kenner ist mit Obengenanntem Genüge geleistet, und es werden sich daher beide Interessenten möglichst bemühen, den Absatz dieses Fabrikats zu erhalten und zu vermehren.

S. G. Haacke. Markt Nr. 49.
zu Posen.

Börse von Berlin.

Den 31. Juli 1832.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	94	$93\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	$103\frac{1}{8}$	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	103	$102\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$87\frac{5}{8}$	$87\frac{3}{4}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$92\frac{3}{4}$	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	$92\frac{3}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	—	95
Königsberger dito	4	94	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	$94\frac{1}{4}$
Danz. dito v. in T.	—	34	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	$97\frac{3}{4}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	$99\frac{1}{4}$
Ostpreussische dito	4	$100\frac{1}{4}$	—
Pommersche dito	4	$105\frac{5}{8}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	$105\frac{5}{8}$	—
Schlesische dito	4	—	$106\frac{1}{4}$
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	56	—
Holl. vollw. Ducaten	—	18	—
Neue dito	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{3}{4}$	$13\frac{1}{4}$
Disconto	—	4	5
Posen den 2. August 1832.			
Posener Stadt-Obligationen	4	95	—